



Zeitung vom Lëtzebuenger Vollek



Leitartikel

Nationale Politik

Internationale Politik

Aus den Betrieben

Kultur

Inland

INTERNATIONALE POLITIK

Jeder zehnte Neonazi war V-Mann

Thüringer »Heimatschutz« viel stärker von deutschen Geheimdiensten unterwandert als bekannt

Im neofaschistischen »Thüringer Heimatschutz«, aus dem die Terrorzelle »Nationalsozialistischer Untergrund« (NSU) hervorging, waren einem Medienbericht zufolge von 1997 bis 2003 zwölf V-Leute von deutschen Geheimdiensten aktiv. Wie die »Berliner Zeitung« berichtete, bestätigte der Erfurter Verfassungsschutz jetzt erstmals die Unterwanderung des »Thüringer Heimatschutzes«. Demnach war fast jeder zehnte Aktivist in der damaligen Neonazi-Vereinigung ein Spitzel des deutschen Inlandsgeheimdienstes. Dessen Mitglieder hatten die mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe nach ihrem Abtauchen mit Geld, Unterkunft und Waffen versorgt. Der jahrelang unentdeckt gebliebene NSU soll für zehn Morde, zwei Sprengstoffanschläge in Köln und eine Serie von Überfällen auf Geldinstitute verantwortlich sein.

Nach Angaben der Hauptstadtzeitung fand damals eine gemeinsame Geheimdienstoperation »Rennsteig« statt, mit der die Thüringer Neonaziszene aufgedeckt werden sollte. Unter Federführung des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) seien daran das Thüringer Landesamt, der Militärische Abschirmdienst (MAD) sowie zeitweilig auch der bayerische Landesverfassungsschutz beteiligt gewesen. Nach Angaben des Innenministeriums in Erfurt verfüge der Thüringer Inlandsgeheimdienst aber angeblich über keine »Rennsteig«-Akten mehr, berichtete die Zeitung weiter. Das Bundesamt für Verfassungsschutz gab nach Angaben des Blattes wiederum in einem Geheimbericht zu, daß im vergangenen Jahr Akten aus den Jahren 1997 bis 2001 vernichtet worden seien, die zum Teil auch die Operation »Rennsteig« betrafen. Unklar bleibe, ob die Akten nach dem Auffliegen der NSU Anfang November 2011 vernichtet wurden oder vorher.

Der sächsische Verfassungsschutz hat bei den Ermittlungen zur Zwickauer Terrorzelle Fehler bei der Zusammenarbeit mit anderen Behörden gemacht. Zu dieser Einschätzung kommt der vorläufige Abschlußbericht der Parlamentarischen Kontrollkommission (PKK) des sächsischen Landtags, der Ende vergangener Woche in Dresden vorgestellt wurde. So habe es Defizite bei der systematischen Auswertung der verfügbaren Informationen gegeben. Die Ermittler hätten auch »mehr selbstständig nachdenken und bewerten müssen«, sagte der PKK-Vorsitzender Günther Schneider (CDU).

Zeitung vom Lëtzebuenger Vollek

Boîte postale 403
L-4005 Esch-sur-Alzette

Die Redaktionsräume

3, rue Zénon Bernard
L-4030 Esch-sur-Alzette

Tel. : 446066 - 1
Fax. : 446066 - 66
Email : info@zlv.lu

Ansprechpartner Archiv

Kontakt

Name : *
Vorname :
Straße :
PLZ / Ort :
E-mail : *

(*) Pflichteingaben

Anfrage senden



Donnerstag 28. Juni 2012

Copyright © 2007 Zeitung vum Lëtzebuenger Völlek | [Startseite](#) | [Impressum](#) |